

Der Bote vom Remsthal.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag; kostet vierteljährlich 24 fr.; Inserations-Gebühr nach Zeile und Raum 1 1/2 fr.

Samstag,

N^o 33.

20. März 1852.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen

G m ü n d. Bekanntmachung.

Die Orts-Vorsteher haben die in Gemäßheit der Ministerial-Verfügung vom 29. Juli 1845 R. u. B. S. 266. u. f. zu führenden Confnations-Listen fortan quartalsweise, und zwar erstmals auf den 1. April d. J. unfehlbar zur Prüfung und Einsichtnahme hieher vorzulegen.
Den 17. März 1852. R. Oberamt. — Schemmel.

G m ü n d. Bezirks-Wohlthätigkeits-Verein.

Erste Ausschuss-Sitzung am

Montag den 22. d. M., Nachmittags 3 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause, wobei allgemeine Fragen zur Erörterung kommen.

Den 15. März 1852.

Der Vorstand:
Oberamtmann Schemmel.

G m ü n d. Oberamts-Sparkasse.

Zu unentgeltlicher Vermittlung der Einlagen in die Sparkasse durch Empfangnahme der Gelder von den Bezirks-Angehörigen auf dem Lande, und die Ablieferung an den Oberamtspar-Kassier, haben sich bereit erklärt, die Herren:

Schullehrer Wolf von Bartholomä,
Schultheiß Weitmann von Degenfeld,
Schultheiß König von Durlangen,
Schultheiß Bühlmaier von Göggingen,
Stadtschultheiß Merz von Heubach,
Schultheiß Schmid von Jaggingen,
Rathschreiber Schweizer von Lautern,
Schultheiß Nigeldinger von Leinzell,
Schultheiß Nieg von Möggingen,
Schultheiß Oftertag von Lafferroth,
Schultheiß Schweizer von Unterböbingen,
Schultheiß Barth von Waldstetten,
Schultheiß Hofele von Wisgoldingen.

Die Bescheinigungen für die abgelieferten Gelder in den Abrechnungs-Büchlein dürfen nur von dem Oberamtspar-Kassier erfolgen und es müssen die Büchlein zu Herstellung der notwendigen Kontrolle, namentlich den Boten gegenüber, längstens binnen 8 Tagen in den Händen der Einleger sein, da für längere Zeit eine Verantwortung nicht übernommen werden kann.

Die bisherige Theilnahme an der Sparkasse ist eine erfreuliche, und es werden die geistlichen und weltlichen Vorsteher der Gemeinden, Eltern und Dienstherrschaften, um so eifriger für dieselbe zu wirken bereit sein, als ein Sparpfennig in Zeiten der Noth, wie gegenwärtig, eine wahre Wohlthat ist.

Besonders wünschenswerth erscheint es, daß Eltern, Dienstherrschaften u. auch kleinere Ersparnisse ihrer Angehörigen sammeln, und solche, wenn sie den Betrag von einem Gulden erreicht haben, der Oberamts-Sparkasse übergeben.

Den 5. März 1852.

Ausschuss der Oberamts-Sparkasse.
Vorstand: Oberamtmann Schemmel.

G m ü n d. Oberamts-Spar-Kasse.

Es kommen sehr viele Anmeldungen zur Aufnahme kleinerer Kapitalien der Oberamts-Sparkasse, Behufs von Ankauf von Mehl, und Früchten, von äußerst geordneten, sogar dem Besitze nach wohlhabenden Leuten, durch den gegenwärtigen Mangel der Lebensbedürfnisse genöthigt, zu, welche jedoch theilweise je nach Eingang der Einlagen erst nach Verlauf einiger Wochen berücksichtigt werden können.

Solche Verzögerung ist für diese Leute, bei der so nöthigen Verwendung dieser Anlehen, oft empfindlich nachtheilig, daher hiemit an Wohlhabende die Bitte gerichtet wird, durch Einzahlungen bei der Spar-Kasse derselben behilflich sein zu wollen, was ja gewiß in unserer gegenwärtig bedrängten Zeit vielseitige Anerkennung finden würde.

Den 15. März 1852.

Röbler, Kassier.

G m ü n d.

Aufforderung.

In dem Bezirke Harburg in Bayern wurde eine taubstumme Mannsperson aufgegriffen, deren Heimathort bis jetzt nicht erhoben werden konnte, und welche möglicherweise einer Gemeinde diefesitigen Bezirks angehören könnte.

Es ergeht daher an sämtliche Orts-Vorstände die Aufforderung,

wenn eine, dem hienach näher beschriebenen Individuum ähnliche Person ihrer Gemeinde angehören und derzeit von Hause abwesend sein sollte, dies schleunigst unter Angabe der nähern Umstände, insbesondere des Abgangs von Hause, hieher anzuzeigen.

Den 16. Februar 1852.

R. Oberamt.
Schemmel.

Gestaltsbezeichnung:

Alter: 15 bis 18 Jahre; Größe: 4 2"; Haare: hellbraun; Augen: blau; Nase: proportionirt; Lippen: etwas aufgeworfen; Gesichtsfarbe: braungelb; Zähne: gesund. Besondere Kennzeichen: an der linken Seite des Halses ein kleines Mutter-Mal, an der Stirne, oberhalb des rechten Auges, eine, wie es scheint, veraltete Warz.

G m ü n d.

Auswanderung.

Die ledige Sybille Regine Stegmaier von Beuren, Gemeinde-Bezirks Heubach, wandert mit ihrem dreijährigen Kinde, nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen, nach Nord-Amerika aus.

Den 18. März 1852.

R. Oberamt.
Schemmel.

Welzheim.
Aufforderung.

Der 14 Jahre alte Joseph Strähle von Alsdorf, wohnhaft in Brech, ist dringend verdächtig, aus einem Haus in letzterem Orte etwa 3 fl., worunter zwei Ein-Guldenstücke und ein halbes Guldenstück sich befand, entwendet zu haben; da er aber trotz des Besennnisses einiger anderer verübten kleineren Diebstähle an denselben Orte den fraglichen Gelddiebstahl läugnet, so ergeht hiemit an alle diejenigen, welche hiervon etwas erfahren, oder namentlich davon Kenntniss haben sollten, daß der Dube Geld ausgegeben habe, die Aufforderung, schleunigst zur Erkenntnisnahme sich bei der unterzeichneten Stelle einzufinden.

Den 16. März 1852.
R. Oberamt.
Heinz.

G m ü n d.
Zweiter und letzter Haus-Verkauf.

Unter waisengerichtlicher Leitung wird im Wege des Aufstreichs am Mittwoch den 24. März d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus das Bäcker Haag'sche Wohnhaus in der vordern Schmidgasse zum zweiten und letzten Mal zum Verkauf gebracht. Das Wohn-Gebäude liegt an der frequenten Staatsstraße von Stuttgart nach Alalen und wurde in demselben das Bäcker-Gewerbe schon seit vielen Jahren mit Vortheil betrieben.

Dasselbe enthält im untern Stock:

2 heizbare Zimmer, wovon in einem sich der Backofen befindet, nebst Küche, Brodladen, Keller, Stall zu 4 Stück Rind-Vieh, einen Schweinstall, sowie einen eigenen Brunnen; im mittleren Stock:

3 Zimmer, wovon 2 heizbar sind, 2 große Kammern und eine Küche.

Unter dem Dach befinden sich 2 geräumige Futterböden. Hinter dem Wohnhaus sind eine Dungslege, sowie 2 Gemüse-Gärten im Meßgehalt von 10,9 Rthn. und 8,8 Rthn.

Hiezu werden Kaufs-Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß sich auswärtige hier nicht bekannte Personen mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Den 8. März 1852.
Waisengericht.

Gerichtsbezirks Gmünd,
Schultheiserei Oberbettringen.

Mahlmühle- und Liegenschafts-Verkauf.

Im Wege der Exekution wird am Mittwoch den 24. März d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Oberbettringen dem Müller Karl August Bundschu von Unterbettringen seine sämmtliche Liegenschaft an den Meistbietenden verkauft werden, wozu die Kaufs-Liebhaber höflich eingeladen werden, sich am gedachten Tage und zur festgesetzten Stunde einzufinden, um die weiteren Bedingungen zu vernehmen. Auswärtige, hierorts unbekannt Personen haben vor Beginn der Verhandlung sich mit obrigkeitlich beglaubigten Zeugnissen über Prädikat und Vermögen auszuweisen.

Dieselbe besteht in
G e b ä u d e :

- 1) Ein Wohnhaus sammt Stallung nebst gewölbtem Keller, worin eine Mahlmühle mit 2 Mahl- und einem Gerbgang sich befinden, an der Straße nach Gmünd;
- 2) Eine zweistöckige Scheuer mit Stallung und Wagenschopf;
- 3) Ein Bad- und Waschhaus mit den daranstoßenden Schweine-Ställen, sowie auch Pump-Brunnen im Hof;
- 4) Ein einstockiges Wohnhaus, unweit der Mühle, worin ein Mahlgang nebst Delmühle und Hanfreibe sich befinden.

G ä r t e n :
21,2 Rthn. Gemüse-Garten beim Haus;
1 Mrgn. 23,7 Rthn. Gras- und Baumgarten beim Haus.

L ä n d e r :
13,8 Rthn. unweit vom Haus. Acker in 3 Zelgen:
16¹/₂ Mrgn. 30,8 Rthn. größtentheils in der Nähe vom Haus.
W i e s e n :
10¹/₂ Mrgn. 34,0 Rthn. in der Nähe vom Haus.

W a l d u n g e n :
5¹/₂ Mrgn. 4,6 Rthn. größtentheils in der Nähe beim Haus. Lustbezeugende, welche in der Zwischenzeit von den Gebäuden, wie auch von den Gütern Einsicht nehmen wollen, mögen sich an den Anwalt Abele in Unterbettringen wenden, welcher auf Verlangen die nähere Auskunft erteilen wird.

Oberbettringen,
den 12. Februar 1852.
Zur Beurkundung:
Gemeinderath.
vdt. Schultheiß
Krieg.

Oberhöbblingen,
Oberamts Gmünd.
Liegenschafts-Verkauf.

Nachdem bei der Michael Knoblauch's Wittve dahier mehrere Schulden eingelagt sind und dieselbe nicht bezahlen kann, so wird derselben im Exekutionswege am Mittwoch den 24. März, Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus öffentlich verkauft:

- ¹/₂ Mrgn. 21,7 Rthn. Lindenacker;
- ¹/₂ Mrgn. 44,1 Rthn. Leis-Bergacker;
- ¹/₂ Mrgn. 39,3 Rthn. Wiese im Dierfeld;
- ⁵/₈ Mrgn. 28,3 Rthn. Hanfstand und Wiese in Badenwiesen.

Marktung Unterböbblingen: circa ⁶/₈ Mrgn. Wiesen im Leis-Berg;
ca. 1 Mrgn. Acker daselbst.

Wenn sich ein Liebhaber zum Ganzen zeigt, so kann auch das Haus und ¹/₂ Gemeinderecht damit angekauft werden.

Kaufs-Liebhaber, auswärtige mit Vermögens-Zeugnissen versehen, werden eingeladen.
Den 25. Februar 1852.
Schultheisenamnt.
Enslé.

Oberhöbblingen,
Oberamts Gmünd.

Liegenschafts-Verkauf.

Nach Beschluß bei der Schuldenliquidation werden die in der Gantmasse des Kaspar Kohn, Kronenwirths dahier, im Remsthaler-Boten Nro. 20, 25 und 27 näher beschriebenen Gebäude und Liegenschaft, am

Mittwoch den 24. März 1852, Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus wiederholt zum Verkauf gebracht und zwar womöglich zum letztenmal.

Kaufs-Liebhaber, auswärtige mit Vermögens-Zeugnissen versehen, werden eingeladen.
Den 17. März 1852.

Gemeinderath.
vdt. Schultheiß
Enslé.

Kaisersbach,
Oberamts Welzheim.

Aufforderung.

Wer an den Bauern Gottlieb Schöber von hier, welcher mit seiner Familie nach Nord-Amerika auswandern will, Ansprüche zu machen hat, ist aufgefordert, solche binnen 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen.

Den 18. März 1852.
Schultheisenamnt.
Trukenmüller.

Alsdorf,
Oberamts Welzheim.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Georg Hieber, Tagelöhners von hier, wird ein einstockiges Haus-Anbau und

ca. 1 Mrgn. 2 Brtl. Acker und Länder

am Mittwoch den 24. d. M., Morgens 8 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im Auf-

streich verkauft, zu welcher Verhandlung die Liebhaber eingeladen werden.

Den 11. März 1852.
Gemeinderath.
Vorstand: Frij.

Alsdorf,
Oberamts Welzheim.
Guts-Verkauf.

Die zur Gantmasse des Drebers Joseph Kieg von Haselbach, hiesigen Gemeinde-Bezirks, gehörige Liegenschaft in

der Hälfte an einem 1stockigen Wohnhaus in Haselbach,
1 Brtl. Garten,
1¹/₂ " Acker und
3¹/₂ " Wiesen

bestehend, wird am Mittwoch den 24. d. M., Mittags 1 Uhr, im Aufstreich auf hiesigem Rathhaus verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 11. März 1852.
Gemeinderath.
Vorstand: Frij.

Kirchentrnberg.
Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Gottlieb Greiner, Zimmermanns von hier, wird am Samstag den 17. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

1) Eine im Jahr 1834 erbaute einstockige Wohnung am Ortsweg;

2) 2¹/₂ Brtl. 6³/₈ Rthn. Acker, Lettenacker;

3) 2¹/₂ Brtl. 11¹/₂ Rthn. Acker, Reute;

4) 2¹/₂ Brtl. 1¹/₂ Rthn. Wiesen, Strut;

5) 2 Brtl. 13³/₄ Rthn. Wiesen, Reute;

6) 2 Brtl. 23¹/₄ Rthn. Acker, Reute und

7) 3¹/₂ Brtl. 4 Rthn. Acker im Kirchacker.

Der Werth dieses Hauses sammt Gütern ist zu . . . 805 fl. tarirt. Inzwischen können mit dem Güterpfleger Schuhmacher Frij dahier, Käufe abgeschlossen werden.
Den 11. März 1852.

Schultheisenamnt.
Schuhmann.

Kirchentrnberg.
Liegenschafts-Verkauf.

Am Samstag den 24. April d. J., Vormittags 9 Uhr,

kommen von dem — in Gante befindlichen Bauern Christian Klunzinger zu Gänshof im hiesigen Rathhause zur Versteigerung: G e b ä u d e :

Die Hälfte eines zweistöckigen



Wohnhauses
mit Scheuer
und Keller
unter einem
Dache Anschlag —: 225 fl.

Güter:

- 1) auf Gänshofer Markung:
1 Brtl. 11 Rthn. 25' Wald
in der Bronnenklinge 30 fl.
- 1 1/2 Brtl. 5 Rthn. Acker
in zerstreuten Plätzen 80 fl.
- 1 1/2 Brtl. 2 3/2 Rthn.
Wiesen in zerstreuten
Plätzen um's Haus 90 fl.
- 3 Mrgn. 3 1/2 Brtl. 9
Rthn. Acker und Vieh-
waid von der Bruch 60 fl.
- 2 Mrgn. 9 1/6 Rthn. Acker
und Wald in der Klo-
sterskreute 75 fl.
- 3 Brtl. Acker auf der Bruch 40 fl.
- 2) auf Unterneustetter Markung:
3 Brtl. 6 1/2 Rthn. Wie-
sen in der Gläserwiese 150 fl.
- 3) auf Kaisersbacher Markung:
ca. 3 1/2 Brtl. Acker bei
der Ziegelhütte 40 fl.

—: 790 fl.

Mit dem Güterpfleger Herrn
Gemeinderath Engle von Mu-
zenhof können vorläufig Verträge
geschlossen werden.

Den 12. März 1852.

Orts-Vorstand:
Schuhmann.

G m ü n d.

Aus der C. Bohnenberger's
schen Pflanzschaft kommt

1/8 Mrgn. 44,4 Rthn. Gemüse-
Garten in der vordern Schmid-
Gasse, am

Samstag den 20. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr,

zur Verpachtung. Die Verhand-
lung findet auf dem Grundstücke,
wo auch das Nähere bekannt ge-
macht wird, statt.

Den 16. März 1852.

Pfleger:

J. B. Wieland.

Vermischte Anzeigen.

Blüderhausen.

**Bitte um Kleider für arme
Confirmanden.**

Liebe Freunde in Alsdorf und
Heubach!

Es ist zwar unbescheiden von
mir, Euch noch um einen weiteren
Beweis Eurer Freundschaft zu bitten,
da Ihr mir schon so viele gegeben
habt; aber die Noth kennt kein
Gebot. Schicket mir Kleider für
meine armen Confirmanden.

Den 16. März 1852.

Euer

Rösch.

G m ü n d.

Ein großes Quantum sehr gutes
Seu und Oehnd hat zu ver-
kaufen und wird solches auch bund-
weise abgegeben bei

Leopold Deibele.

G m ü n d.

Anzeige und Empfehlung.

Zufolge des Ankaufes der hiesigen
Lammwirthschaft in der Rinden-
bachergasse bringe ich solches einem



hiesigen und aus-
wärtigen verehr-
lichen Publikum
zur ergebensten

Anzeige, nebst der Versicherung, daß
bei mir für gute Getränke und
Speisen gesorgt und mich anmit
empfehlen will.

Die Eröffnung der Wirthschaft
findet Montag den 22. März
Statt.

Den 17. März 1852.

Franz Joseph Eisele.

G m ü n d.

Empfehlung.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich
im **Bügeln**, sowohl in, als
außer dem Hause; verspricht
pünktliche Bedienung und bittet um
zahlreichen Zuspruch.

Amalie Häußler.

G m ü n d.

Ein schöner **blautuchener
Mantel**, sowie ein hübscher
Burnus wird zu kaufen gesucht.

Stadlinger.

G m ü n d.

Logis zu vermieten.

Meine seitherige Wohnung in
der Honiggasse, bestehend in zwei
ineinandergehenden heizbaren und
einem unbeizbaren Zimmer, zwei
Kammern, einer Küche, geschlossenem
Holzplatz, einem guten Keller und
Dachboden, ist bis Georgi an eine
ordentliche Familie zu vermieten.

Alois Schreiner.

Bartholomä,

Oberamts **G m ü n d.**

Der Unterzeichnete verkauft am
Dienstag den 23. März d. J.,
Morgens 8 Uhr,

55 Schfl. Saamen-

Haber,

15 Schfl. Dinkel,

2 Kühe,

1 Wagen,

1 Pflug,

1 eiserne Egge und

Bauerngeschirr.

Ferner:

4 Eimer 1849r

Wein,

1 Brennhasen

mit Ständer,

kleine und große

Fässer,

wozu Liebhaber höflich eingeladen
werden.

Den 15. März 1852.

Adlerwirth Schiffler.

Welzheim.

**Englisch Raygras und
dreiblättrigen Kleesaamen**
hat unter Garantie für unvermischte,
feimfähige Waare billigst zu ver-
kaufen

Friedrich Tag.

Welzheim.

Uracher Bleiche.

Das Einsammeln von Bleich-
Gegenständen aller Art auf die
bekannte Uracher
Bleiche hat bereits
begonnen und sehe
ich recht vielen
Aufträgen mit
Vergnügen entgegen.

Ich bin ermächtigt, für fehler-
freie, tabellose Besorgung zu garan-
tiren.

Friedrich Tag.

Welzheim.

**Original-Nigaer-Lein-
Saamen,**

durch Vermittlung Hohenheims
bezogen, kommt dieser Tage bei mir
an und wird derselbe so billig als
möglich abgegeben.

Friedrich Tag.

Zugleich sehe ich mich veran-
laßt, da mir mitgetheilt wurde,
daß sonstige mit Leinsaamenhandel
sich befassende Personen in hiesiger
Gegend, auch angeblich **Nigaer-
Lein** verkaufen, hievor Saame
mann zu warnen. Dieser Saame
kann nur ächt durch Vermittlung
Hohenheims bezogen werden. Die
Direktion in Hohenheim gibt den-
selben aber nur an Solche Gesell-
schaften oder Personen ab, von
denen sie überzeugt ist, daß
der Saame ohne alle Beimischung
von anderen, also rein in Ver-
kauf kommt, den sonst würde der
gute Ruf, denn sich dieser Saame
mit vollem Rechte erworben hat,
bald verloren gehen.

Obiger.

Kaisersbach,

Oberamts **Welzheim.**

**Ziegelhütte-Verkauf
oder Verpachtung.**

Die Besitzer der — unweit vom
hiesigen Ort gelegenen Ziegelhütte
sind gesonnen, dieselbe aus freier
Hand entweder zu verkaufen, oder
zu verpachten.

Dieses Anwesen besteht in Fol-
gendem:



Eine Ziegel-
hütte mit
Wohnung,
Scheuer

und Stallung;

1 1/8 Mrgn. 23,9 Rthn. Acker;

1 1/8 " 15,2 " Wiesen

und

1/8 Mrgn. 24,2 Rthn. Garten.

Der Brennoven ist von der Ein-
richtung, daß 9000 Stück Waare,
und 50 Scheffel Kalk auf einen
Brand eingesezt und daß bei flei-
sigem Betriebe jährlich 10 bis 12
Brände ausgerüstet werden können.
Der in der Nähe befindliche Leh-
boden ist von ausgezeichnete Qua-
lität, daher sich auch bisher die
Ziegelhütte eines bedeutenden Wa-
ren-Verchlusses zu erfreuen ge-
habt hat.

Die Verkaufs- oder Verpachts-
Verhandlung wird am
Feiertag Maria Verkün-
digung, den 25. März 1852,
Vormittags 9 — 12 Uhr,

im Wirthshause zum Lam
dahier stattfinden; inzwischen kann
das Anwesen jeden Tag beaugen-
schetnigt, und mit dem Unterzeich-
neten vorläufig unterhandelt werden.

Den 15. März 1852.

Georg Adam Strohmaier.

Schatthof,

Gemeinde Vordersteinenberg.

**Liegenschafts- u. Fabrik-
Verkauf.**

Die Gg. Wahl'schen Eheleute
haben sich entschlossen, ihre besizende
Liegenschaft aus freier Hand zu
verkaufen. Dieselbe besteht in:



einem zwei-
stöckigen
Wohnhaus
mit Scheuer
und Stallung unter einem
Dach; sowie

16 Morgen Feldgüter, um das
Haus gelegen.

Zur Verkaufs-Verhandlung ist
Donnerstag der 25. März
bestimmt, wozu die Kaufsliebhaber
auf

2 Uhr Nachmittags

in das Wirthshaus nach Vorder-
Steinberg eingeladen werden.

Sodann findet am nämlichen
Tage

von Morgens 8 1/2 Uhr an
in dem ic. Wahl'schen Wohn-
haus



gegen
baare
Bezah-
lung eine

Fabrik-Auktion statt, wo-
bei vorkommt:

Schreinwerk, Küchen-Geschirr,
Leinwand, Fuhr- und Bauern-
Geschirr.

Vordersteinenberg,
den 15. März 1852.

Aus Auftrag:

Schultheiß Rupp.

G m ü n d.

Geld-Gesuch.

Ein hiesiger Bürger sucht gegen
zweifache Versicherung
350 fl. aufzunehmen.
Nähere Auskunft ertheilt
die Redaktion.

G m ü n d.

Für die Gemeinde Lämmers-
bach, D. A. Badnang, sind
weiter eingegangen:

Von Buchdrucker Schlggr.
12 fr. — Von Wittwe St.
(wiederholt empfangen) 1 Paar
Strümpfe, 1 Halstuch, 1 Weste,
1 Haube und 1 Hemd. — Von
einem Ungenannten 1 Paar Un-
terhosen, 1 Weste, 2 Paar Strümpfe,
1 Sacktuch, 1 Kappe und 1 Hemd;
wofür herzlich dankt
die Redaktion.

Auswanderung nach Amerika.



Im Namen und für Rechnung der Herren **Joseph Lemaitre, Washington Finlay in Havre,** expedire ich mit den schönsten Dreimaster-Schiffen 1. Klasse Reisende und Auswanderer über **Havre nach New-York und New-Orleans.**

Die Abfahrts-Tage von **Havre** sind auf den **5., 10., 20. und 30. April** festgesetzt. Auswanderer, welche durch meine Agentur befördert werden wollen, ersuche ich, sich zeitlich zu melden, und Verträge mit mir abzuschließen, weil der diesjährige Andrang von Auswanderern in den Seehäfen stärker, als in allen frühern Jahren ist.
Gmünd, den 20. März 1852. Agent: **J. Nettenmahr.**

Württemberg.

Stuttgart, 16. März. (D. B.) Es steht die Ankunft großer Massen Getreides aus Holland in allernächster Aussicht, so daß von einem Mangel an Lebensmitteln im Entferntesten nicht mehr die Rede sein kann.

Den 17. März ist die Tübinger Pulvermühle abermals in die Luft geflogen, also seit 3 Monaten zum zweitenmal. Ein Mensch blieb auf der Stelle todt, ein anderer liegt lebensgefährlich darnieder.

Deutschland.

Frankfurt, 14. März. (A. Z.) Die aus authentischer Quelle entsprungene Nachricht, daß im Großherzogthum Hessen unverweilt, und gleichzeitig in allen Orten, eine Getreideaufnahme bei allen Produzenten, Händlern und Aufspeichern vorgenommen werden solle, um sich vollkommene Gewißheit über den wirklichen Bestand der Vorräthe zu verschaffen, hat unmittelbar ein Weichen der Preise aller Cerealien zur Folge gehabt. Es hat sich also schon durch die bloße Androhung der vorgedachten Maßregel herausgestellt, daß durchaus kein Getreidemangel besteht. Auf den Märkten in Mainz, Worms und Bingen war in letzter Woche die Zufuhr so stark, daß viel Getreide unverkauft blieb. Die Lieferungsverträge für April und Mai sind zu sehr verminderten Preisen geschlossen worden, und einzelne Häuser, welche sich in den letzten Wochen damit zu sehr beeilt, werden starke Einbußen zu erleiden haben.

Eduard Friedleb.

(Fortsetzung.)

Elisabeth durchlas diesen Brief, von Empfindungen überwältigt, die, fast mit jeder Zeile wechselnd, sie in einen Zustand der Verworrenheit versetzten, daß sie selbst nicht recht wußte, wie sie daran war. Die Mutter bemerkte, daß ungewöhnliche Bewegungen in ihrem Innern vorgingen, und erbat sich den Brief zur Durchsicht. Sie machte große Augen, während sie ihn durchlas, sah bald in den Brief, bald auf Elisabeth, die mit gespanntem Herzen am Fenster stand und die Aeußerung der Mutter erwartete. Allein diese, nicht minder in eine gepresste Stimmung versetzt, schwieg lange still. Die Kommerzienrätthin, die gerade im Zimmer bei ihnen war, konnte aus den Mienen der Mutter und Tochter wohl schließen, daß sich etwas Ueberraschendes begeben, und, da das Stillschweigen nicht aufhören wollte, sich nicht enthalten, deshalb zu fragen. Da sagte Sabina: „Elisabeth soll eine Braut werden.“ — „Das lautet ja recht gut, erwiederte die Kommerzienrätthin, und was sagt denn unsere Elisabeth dazu?“ Elisabeth war verlegen, und konnte keine Worte mehr finden, ihres Herzens Meinung auszudrücken. Die Mutter aber sagte: „Der Brautwerber ist ein alter Bekannter des Hauses, ein Freund Eduards.“ — „Da ist er gewiß ein guter Mensch, entgegnete die Kommerzienrätthin, dem wollen wir nicht abschreiben.“ — „Ich glaube auch nicht, daß dieß geschehen wird, sagte Sabina, denn ich meine, Elisabeth habe ihn schon lieb gewonnen, als er auf Besuch bei uns in Eichberg war.“ Elisabeth wurde roth, wie eine Purpurrose. Die Kommerzienrätthin aber setzte hinzu: „Und die Mutter hat also auch nichts dagegen? So wollen wir also den Bund schließen, und ich werde mir's zur Pflicht machen, meinem kleinen Bäschen eine kleine Aussteuer zu rüsten. Hiemit küßte sie die hocherröthende Elisabeth. Schmettens Antrag wurde ohne alle Bedenklichkeit angenommen, um so mehr, als Harold auch seine Zustimmung gab. Elisabeth beantwortete den Brief ohne Ziererei, nach den Empfindungen ihres Herzens, und Schmetten war ihr Bräutigam.

Während dieser Ereignisse durchreiste Eduard ganz Italien, besah die merkwürdigsten Städte und Kunstwerke, und labte seinen Geist an der schönen Natur dieses klassischen Landes. Die Zeit der Heimreise war ihm nicht vorgeschrieben, dennoch beeilte er sich, seine Geschäfte nach Kräften bald zu endigen, denn es zog ihn mit

magischer Gewalt in die Heimath zurück. Nun am Ziele seiner Laufbahn, konnte er von Mailand aus beinahe den Tag bestimmen, wann er in Hohenstadt und Nürnberg eintreffen würde.

Harold hatte seit einiger Zeit mehrere Briefe mit Bellmann gewechselt, aber über den Gegenstand derselben sich gegen keinen Menschen erklärt. Sehulich erwartete er nun seinen Eduard, da der Weg nach Nürnberg über Hohenstadt führte. Endlich kam der Ersehnte. Ich will nicht schildern, mit welcher Freude er von allen seinen Lieben in Hohenstadt empfangen wurde; ich will nur das melden, daß ihm Harold gleich nach seiner Ankunft erklärte, seine Gegenwart in Nürnberg sei höchst nöthig, er möchte sich also auf eine schleunige Abreise gefast machen. „Ich selbst, setzte er hinzu, werde dein Begleiter sein. Auch habe ich deiner Mutter und Schwester den Antrag gemacht, die Reise mitzumachen. Eine solche Luftveränderung wird ihnen zuträglich sein, und es wird sie freuen, einen Ausflug in die größere Welt zu machen. Sie werden Dinge sehen und hören, die ihnen gewiß angenehm sein werden.“ Eduard war dessen wohl zufrieden. Nach kurzer Erholung wurde die Reise angetreten, wie Harold sie angeordnet hatte.

Die Gesellschaft kam mit einbrechendem Abend nach wenigen Tagen glücklich in Nürnberg an. Als sie vor Bellmanns Hause anfuhr, erschien er selbst unter der Pforte, und hieß seine Gäste herzlich willkommen; unsern Eduard aber empfing er mit einer freundlichen Umarmung. Ach, wie war dem edeln Jünglinge das Herz gepreßt, als er die bekannte Treppe hinaufstieg! Wie pochte seine Brust, als man in's Zimmer trat, und in welches Erstaunen wurde er versetzt, als er Konstanzen wieder antraf, zu einer vollbetern Schönheit herangeblüht, als er sie verlassen hatte! Freundlich grüßte sie die eintretenden Gäste, und bezeugte eine aufrichtige Freude, Eduard nach einer Abwesenheit von fünfzehn Monaten wieder zu sehen. Dann ging sie auf Elisabeth zu, umarmte das schüchternen Landmädchen, und sagte: „Wir wollen recht gute Freundinnen werden.“ Harold und Mutter Sabina gestanden sich im Stillen, nie ein vollkommneres weibliches Geschöpf gesehen zu haben, und wurden wie bezaubert, von jedem ihrer Worte und Mienen. Eduard aber war ganz verblüfft, er, der vielgereiste und gewandte Jüngling wußte sich nicht zu seinem Vortheil zu benehmen, denn sein Herz war durchglüht von der feurigsten Liebe, die er zu verbergen suchte. Bei dem Zwange, den er sich anthat, konnte er nichts Gescheides hervorbringen. Endlich rief man zum Abendessen. Während der Mahlzeit wußte Bellmann die Unterredung bald lebhafter und anziehender zu machen, indem er das Gespräch auf Italien leitete, wodurch er unserm Eduard Gelegenheit gab, aus seiner Verbumpfung herauszutreten, und die Gesellschaft mit angenehmen Erzählungen zu unterhalten. Sobald derselbe übrigens von seinen Geschäften und deren Erfolg zu sprechen versucht ward, mahnte ihn Bellmann, dieß auf den andern Tag zu verschieben. So saß man bei einander, bis einigen am Tische die Augen nicht mehr wacker bleiben wollten. Das war ein Zeichen zum Aufbruch, und den Gästen wurden ihre Schlafzimmer angewiesen. (Fortsetzung folgt.)

Fruchtpreise.

Schorndorf, den 16. März 1852.		
1 Scheffel Kernen	20 fl.	36 fr.
1 — Winter-Waizen	21 fl.	20 fr.
1 — Gerste	15 fl.	12 fr.
1 — Haber	5 fl.	6 fr.
Brod- und Fleischpreise.		
8 Pfund Kernenbrod zu	36 fr.	
das Gewicht eines Kreuzerweck auf	5 Loth.	
1 Pfund Schweinefleisch:		
a) ganzes	9 fr.	
b) abgezogenes	8 fr.	
1 Pfund Ochsenfleisch	7 fr.	
1 — Kalbfleisch	6 fr.	
1 — Rindfleisch	6 fr.	